

## Beschluss zur Akkreditierung der Studiengänge

### ■ „Integrated Design“ (B.A./M.A.) an der Fachhochschule Köln

**Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 59. Sitzung vom 18./19.05.2015 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:**

1. Die Studiengänge „**Integrated Design**“ mit den Abschlüssen „**Bachelor of Arts**“ und „**Master of Arts**“ an der **Fachhochschule Köln** wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) ohne Auflagen akkreditiert, da die darin genannten Qualitätsanforderungen für die Akkreditierung von Studiengängen erfüllt sind.

Die Studiengänge entsprechen den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung.

2. Es handelt sich um einen **konsekutiven** Masterstudiengang.
3. Die Akkreditierung wird für eine **Dauer von sieben Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist **gültig bis zum 30.09.2022**.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidungen verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.

**Gutachten zur Akkreditierung  
der Studiengänge  
■ „Integrated Design“ (B.A./M.A.)  
an der Fachhochschule Köln**

Begehung am 08./09.04.2015

**Gutachtergruppe:**

**Prof. Dr. Jens Geelhaar**

Bauhaus-Universität Weimar,  
Fakultät Medien

**Prof. Michael Wörgötter**

Hochschule Augsburg,  
Fakultät für Gestaltung

**Markus Wild**

Wilddesign GmbH & Co. KG, Gelsenkirchen  
(Vertreter der Berufspraxis)

**Marc Jakobowski**

Student der Fachhochschule Bielefeld  
(studentischer Gutachter)

**Koordination:**

Kevin Kuhne

Geschäftsstelle AQAS e.V., Köln

**AQAS**

Agentur für Quali-  
tätsicherung durch  
Akkreditierung von  
Studiengängen

## **Präambel**

---

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 20.02.2013.

## **I. Ablauf des Verfahrens**

---

Die Fachhochschule Köln beantragt die Akkreditierung der Studiengänge „Integrated Design“ mit den Abschlüssen „Bachelor of Arts“ und „Master of Arts“.

Es handelt sich um eine Reakkreditierung.

Das Akkreditierungsverfahren wurde am 18./19.08.2014 durch die zuständige Akkreditierungskommission von AQAS eröffnet. Am 08./09.04.2015 fand die Begehung am Hochschulstandort Köln durch die oben angeführte Gutachtergruppe statt. Dabei erfolgten unter anderem getrennte Gespräche mit der Hochschulleitung, den Lehrenden und Studierenden.

Das vorliegende Gutachten der Gutachtergruppe basiert auf den schriftlichen Antragsunterlagen der Hochschule und den Ergebnissen der Begehung. Insbesondere beziehen sich die deskriptiven Teile des Gutachtens auf den vorgelegten Antrag.

## **II. Bewertung der Studiengänge**

---

### **1. Profil und Ziele**

Die Fachhochschule Köln ist die größte Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Deutschland. Etwa 22.700 Studierende werden von rund 420 Professorinnen und Professoren unterrichtet. Das Angebot der elf Fakultäten umfasst mehr als 80 Studiengänge aus den Ingenieur-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften und den Angewandten Naturwissenschaften – verteilt auf vier Standorte: Kölner Südstadt, Köln-Deutz sowie Gummersbach und Leverkusen.

Die Studiengänge „Integrated Design“ werden von der Fakultät für Kulturwissenschaften (F02) getragen. Die Durchführung obliegt der Köln International School of Design (KISD), die sowohl auf Ebene der Lehre als auch der Forschung mit verschiedenen internationalen Institutionen kooperiert und großen Wert auf Flexibilität in Studium und Lehre legt.

Die Studiengänge „Integrated Design“ sollen die Studierenden befähigen, gestalterische Problemstellungen zu identifizieren und zu deren Lösung die grundlegenden Methoden und Modalitäten von Recherche, Analyse, Konzept und Entwurf in den vielfältigen Praxisfeldern des Designs einzusetzen. Die Studierenden sollen lernen, dass ihr Handeln nicht nur lokale, sondern globale Konsequenzen hat und stets vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit betrachtet werden muss. Dabei begreift die KISD die Sensibilität für kulturelle Differenz als einen wesentlichen Aspekt des Studiums und die Erfahrung von Fremdheit als ein erkenntnisförderndes Moment. Im Lauf des Studiums müssen sich die Studierenden nach einer gemeinsamen Startphase für einen der beiden Schwerpunkte „Integrated Studies in Design“ und „European Studies in Design“ entscheiden. Erstgenannter adressiert eine stärker interdisziplinäre und überblicksorientierte Studienausprä-

gung, während letzterer stärkeres Augenmerk auf sprachliche, interkulturelle und internationale Themenfelder legt. Diese Schwerpunkte setzten sich entsprechend im Masterstudium fort, wobei hier auch die Ebene der Planung, Organisation und Leitung designspezifischer Prozesse im Vordergrund stehen soll.

Die KISD legt nach eigenen Angaben großen Wert auf eine umfassende, über eine rein fachliche Qualifikation hinaus gehende Persönlichkeitsentwicklung. Dies soll sich unter anderem in einem hohen Anteil an strukturierter Gruppen- und Teamarbeit in den Projekten sowie in verschiedenen Community-Modulen äußern, die gesellschaftlich relevante Themenfelder zum Gegenstand haben. Auf diesem Weg sollen die Studierenden in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit begünstigt und zu gesellschaftlichem Engagement befähigt werden.

Mit den beiden Studiengängen setzt die Fachhochschule Köln dezidiert internationale Schwerpunkte. Die Studierendenschaft soll einen hohen Anteil ausländischer Studierenden umfassen. Es sind verschiedene Maßnahmen vorgesehen, die die Mobilität im Studium begünstigen sollen. Hierunter fallen bspw. ein etabliertes Mobilitätsfenster, ein verpflichtender Auslandsaufenthalt in einer der beiden Studienrichtungen, verschiedene Kooperationsvereinbarungen des Institutes und ein regelmäßiger Austausch mit internationalen Gastdozierenden. Des Weiteren bieten die Studiengänge die Studienrichtung „European Studies in Design“ und die Option für ein über Anerkennungsverfahren geregeltes Double-Degree mit der Tongji University in Shanghai/China.

Der Zugang zum Bachelorstudiengang setzt den Nachweis designrelevanter Praktika im Umfang von sechs Monaten sowie das Bestehen einer Eignungsfeststellungsprüfung voraus, die eigene Ausarbeitungen sowie schriftliche und mündliche Prüfungsanteile umfasst. Für das Studium des Masterstudienganges ist der Nachweis einer für den Bereich Design einschlägigen ersten akademischen Qualifikation im Umfang von mindestens 210 Leistungspunkten und das Bestehen eines weiteren Eignungsfeststellungsverfahrens erforderlich. Selbiges umfasst eigene Ausarbeitungen und mündliche Prüfungsanteile.

Die Studiengänge „European Studies in Design“, deren Akkreditierung im Jahr 2012 ausgelaufen ist, sollen künftig in Form einer Studienrichtung der „Integrated Design“-Studiengänge angeboten werden. Des Weiteren wurden im Vergleich zur vorangegangenen Akkreditierung die Studienstufen der Studiengänge aufgrund verschiedener Rückmeldungen angepasst und verschiedene Maßnahmen sollen die Studierbarkeit in Regelstudienzeit begünstigen.

Die Fachhochschule Köln verfügt über ein Konzept zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und ist als familiengerechte Hochschule zertifiziert sowie eine nach den europäischen Öko-Management-Richtlinien EMAS und ISO 14001 geprüfte umweltorientierte Einrichtung.

## **Bewertung**

Das Profil der Studiengänge „Integrated Design“ an der KISD verfolgt in sehr überzeugender Weise einen konzeptionellen Ansatz. Seine Zielrichtung verbindet sich mit einem von der Hochschule in seiner Gesamtheit verfolgten Leitgedanken der „Sozialen Innovation“. Das Profil der zu reakkreditierenden Studiengänge ist im Titel zwar nicht trennscharf kommuniziert („Integrated“ erschließt sich nicht wirklich als Leitbegriff), allerdings ist das Spektrum der Projektthemen und die sehr problemorientiert gedachte Unterrichtsmethodik tatsächlich sehr gut geeignet, interdisziplinäre und transdisziplinäre Thematiken aufzugreifen und eine Vielfalt von Themenstellungen in großer Offenheit bearbeiten zu können. Dies wurde in den Gesprächen mit der Hochschulleitung sowie den Lehrenden überzeugend vermittelt.

Der sehr konzeptorientierte Ansatz führt aber zu einer gewissen Unübersichtlichkeit des Studienablaufs; es werden nicht mehr explizit Disziplinen in immer gleichen Rhythmen unterrichtet – die Grundlagen des Designs sind in die Projekte integriert. Der Zugang zu diesem sehr offenen Lehrkonzept ist für Studienanfängerinnen und -anfänger nicht einfach, dies bestätigte auch das Gespräch mit den Studierenden. Allerdings ist die semesterübergreifende Mischung der Teilnehme-

rinnen und Teilnehmer und damit eine Unterrichtsmethodik des „Lernens von- und miteinander“ so eindeutig positiv zu bewerten, dass dieser Nachteil vollständig aufgewogen wird.

Dieses besondere Profil klar nach außen zu tragen und für die Bewerberinnen und Bewerber transparent zu machen, bleibt eine wichtige Aufgabe der sich das Institut stellen muss, um die Orientierung für Studieninteressierte zu erleichtern, die Phase der Eingewöhnung etwas zu verkürzen und Fachwechsel und Studienabbruch in vertretbarem Rahmen zu halten. Die Gutachtergruppe ist aber davon überzeugt, dass dies von der KISD sehr ernst genommen und immer wieder neu bedacht wird.

Das Auswahlverfahren ist in seinem Zuschnitt konsequent auf diese Studienmethodik abgestellt. Es werden bewusst Bewerberinnen und Bewerber gesucht und zugelassen, die zu einem sehr selbständigen Arbeiten befähigt sind und gute kommunikative Voraussetzungen bereits mitbringen. Die Auswahl orientiert sich auch eher nicht an der künstlerischen Begabung der Interessierten, sondern an deren Persönlichkeit und problemlösenden Befähigungen. Das Verhältnis der Zahl der Bewerberinnen und Bewerber zu den zugelassenen Studierenden ist mit einem Faktor von 1:6 im Bachelorstudiengang als gut zu bezeichnen und es werden sehr sicher nur gut qualifizierte Studierende aufgenommen. Auch im Masterstudiengang ist ein angemessenes Verhältnis dokumentiert.

Die verschiedenen Konzepte und Maßnahmen der Fachhochschule Köln zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit gelten für die gesamte Hochschule gleichermaßen und werden somit auch an der KISD berücksichtigt.

## 2. Qualität des Curriculums

Der Bachelorstudiengang umfasst 210 Leistungspunkte in sieben Semestern Regelstudienzeit, der Masterstudiengang 90 Leistungspunkte in drei Semestern Regelstudienzeit. Sie setzen sich aus Modulen zusammen, für die zwischen 4 und 32 Leistungspunkte vergeben werden.

Das **Bachelorstudium** ist konzeptionell in vier Phasen unterteilt. Die ersten beiden Semester sind dabei den „Discoveries“ gewidmet. Hierunter verstehen sich das Kennenlernen designtypischer Arbeitsformen und -techniken und verschiedener Facetten des Theorie-, Handlungs- und Entwurfsfelds „Integrated Design“ durch die Arbeit in Projekten und Seminaren aus mindestens vier beteiligten Lehrgebieten. Im dritten und vierten Semester folgt die Phase der „Connections“, die vornehmlich integrative und interdisziplinäre Themenfelder adressiert, bspw. zwischen den verschiedenen Designfeldern bzw. in Bezug auf Nachbarwissenschaften. Im fünften Semester ist, u.a. als Mobilitätsfenster die Phase „International“ vorgesehen. Hier wird ein Auslandsaufenthalt angeregt oder über die Beteiligung an interkulturellen Projekten ein entsprechender Themenschwerpunkt gesetzt. Im sechsten und siebten Semester findet schließlich unter dem Label „Focus“ die weitergehende Spezialisierung hinsichtlich der Schwerpunkte „Integrated Studies in Design“ oder „European Studies in Design“ statt. Entsprechend sind Module vorgesehen die das Kompetenzportfolio der Studierenden allgemein verbreitern oder hinsichtlich interkultureller bzw. internationaler Themenfelder vertiefen sollen.

Der **Masterstudiengang** ist in die drei Studienabschnitte „Integrated“ (erstes Semester), „Interdisciplinary“ (zweites Semester) und „Elaborated“ (drittes Semester) untergliedert. Der erste Studienabschnitt beinhaltet das Modul „Relate & Reflect I“ sowie je nach Studienrichtung das Modul „Integrated“ bzw. „International“. Ziel ist es dabei, die Studierenden zur Entwicklung, Reflexion sowie Artikulation einer eigenständigen Perspektive zum Theorie-, Handlungs- und Entwurfsfeld „Integrated Design“ zu befähigen. Im zweiten Abschnitt sind die beiden Module „Interdisciplinary“ und „Relate & Reflect II“ vorgesehen. Ziel ist es, die Studierenden zur Erarbeitung und Darstellung eines eigenen Forschungs- oder Entwicklungsvorhabens anhand von entsprechenden Forschungsfragen und/oder von Entwicklungs- oder Entwurfsszenarien zu befähigen. Der dritte Stu-

dienabschnitt hat die beiden Module „Elaborated“ und „Relate & Reflect III“ zum Gegenstand, wobei ersteres die Erarbeitung einer eigenständigen designwissenschaftlichen Abschlussarbeit adressiert. In den Modulen „Relate & Reflect“ sollen die Erfahrungen und Entscheidungen der Studierenden in der jeweiligen Studienphase reflektiert und diskutiert werden, um entsprechende allgemeine und kommunikative Kompetenzen zu vermitteln.

Die KISD legt in allen Studiengängen und -varianten großen Wert auf projektbezogenes Studium. Der überwiegende Teil der angebotenen Projekte und Seminare steht Studierenden aller Semester offen. Die Studierenden sollen damit die Möglichkeit zum Austausch und gemeinsamen Lernen und Arbeiten über Semestergrenzen hinweg gewinnen. Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung der Module obliegt der Wahl der Studierenden aus dem spezifisch ausgewiesenen Angebot.

### **Bewertung**

Das Curriculum ist durch eine holistische Herangehensweise gekennzeichnet, die durch das Lernen im Projektstudium geprägt ist. Die semesterübergreifenden Projekte verlangen den Studierenden bereits im Bachelorstudium ein hohes Maß an Eigeninitiative und Motivation ab, die im Studierendengespräch als zwar anfänglich schwierig, im Gesamten dann aber als besondere Qualität des Studiums erkannt wird. Sowohl fachübergreifendes und methodisches Wissen als auch wesentliche Schlüsselkompetenzen werden so vermittelt. Das offene Konzept hat im Vergleich mit stark disziplinar geprägten Studiengängen naturgemäß kleinere Schwächen in der fachlichen Tiefe, insbesondere angewandte Fertigkeiten betreffend. Für die Studierenden hat dies aber keine negativen Auswirkungen, da sie angewandte Fertigkeiten aus einem großen Angebot von Lehrmodulen jeweils zu ihrem Projektthema passend vertiefen können. Die inhaltliche Auswahl und Vertiefung erfolgt dabei überwiegend selbstbestimmt.

Die Qualifikationsziele im Bachelor- und Masterstudiengang werden erreicht. Die Differenzierung der Projektangebote im Bachelor- und Mastercurriculum könnte jedoch etwas deutlicher sein. Dies betrifft sowohl den inhaltlichen als auch methodischen Kompetenzerwerb auf unterschiedlichen Niveaus sowie die klarere Benennung der Ausbildungsziele in den optional gehaltenen internationalen Double-Degree-Studienrichtungen. Sollte sich das Masterprogramm auch in Zukunft überwiegend an internationale Studierende richten, so könnte auch dies deutlicher im Curriculum des Studienganges abgebildet werden. Eventuell könnte dann sogar eine viersemestrige postgraduale Ausrichtung in Betracht gezogen werden.

Die Veränderungen im Curriculum, die vor allem durch die Integration der verschiedenen internationalen Programme bedingt sind, sind nachvollziehbar. Im Studienplan könnten sie noch etwas transparenter dargestellt werden.

Die Lehr- und Lernformen sowie die Prüfungsformen entsprechen den Anforderungen im Designbereich und ermöglichen eine gute Vorbereitung auf den späteren beruflichen Alltag. Modulprüfungen sind in der Regel vorgesehen. Die Module sind vollständig im Modulhandbuch beschrieben. Insbesondere das Vorlesungsverzeichnis ist sehr übersichtlich und steht den Studierenden online zur Verfügung.

Mobilitätsfenster sind durch die internationale Ausrichtung der Studiengänge in das Curriculum integriert.

### **3. Studierbarkeit**

Die organisatorische Verantwortung für die Studiengänge ist zwischen Modulverantwortlichen, Studiengangsleitung und dem Dekanat aufgeteilt. In jedem Semester findet eine Semesterplanungssitzung statt, auf der das konkrete Lehrangebot für das Folgesemester festgelegt wird. Durch diese Maßnahme und das Festlegen von Zeitfenstern für bestimmte Lehrveranstaltungen soll ein überschneidungsfreies Studium sichergestellt werden können.

Den Studierenden stehen verschiedene Angebote zur Beratung und Betreuung von zentraler wie auch von dezentraler Seite zur Verfügung. Verschiedene weitere Maßnahmen adressieren neurologische Punkte im Studium wie den Studieneinstieg, individuelles Mentoring oder Fragen der Internationalisierung.

An Lehr- und Lernformen sind Vorlesungen, Seminare, Projekte, Kurse, Arbeitsgemeinschaften, Studios, Kolloquien und Selbststudienanteile vorgesehen. Der in den Modulen ausgewiesene Workload wird regelmäßig überprüft. Nach Ausführungen der Hochschule hat er sich stets als realistisch erwiesen. Alle curricular vorgesehen Praxiselemente sind mit einem eigenständigen Workload berücksichtigt.

Als Prüfungsleistungen sieht die Prüfungsordnung Klausuren, schriftliche Prüfungen im Antwortwahlverfahren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Study Journals (Portfolios) und mündliche Beiträge vor. Die konkrete Festlegung geschieht im Modulhandbuch. Die Prüfungsorganisation obliegt dem Prüfungsausschuss, der Termine und Ausgestaltung spätestens in den ersten beiden Wochen eines Semesters festlegt. Wiederholungsprüfungen werden in der Regel direkt im folgenden Prüfungszyklus ermöglicht oder sollen individuell abgesprochen werden.

Die Prüfungsordnungen liegen in rechtsgeprüfter und veröffentlichter Fassung vor. Der Nachteilsausgleich ist in § 18 (4) der Prüfungsordnungen geregelt. Die Anerkennungsregelungen berücksichtigen explizit die Lissabon Konvention und finden sich in §10 der Prüfungsordnungen.

Die Hochschule hat Studierendenstatistiken vorgelegt und ausgewertet, die u. a. Angaben zu Studienzeiten und Verbleibsquoten enthalten, und die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen sowie die durchschnittlichen Abschlussnoten dokumentiert.

### **Bewertung**

Die Verantwortlichkeiten für die Studiengänge sind klar und nachvollziehbar geregelt. Durch die Semesterplanungssitzung wird in angemessener Weise gewährleistet, dass die Lehrangebote inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt werden. Das Angebot zur Information und Orientierung ist sowohl für fachübergreifende als auch fachspezifische Themen ausreichend gegeben. Vor allem durch das Mentoring-Programm erfahren die Studierenden zusätzliche Betreuung. Auch Studierende mit Behinderung oder in besonderen Lebenssituationen werden durch spezielle Angebote entsprechend betreut.

Der veranschlagte Workload wirkt insgesamt plausibel. Durch die Umstellung auf einen dreisemestrigen Masterstudiengang wurde auf die hohe Quote der Studierenden außerhalb der Regelstudienzeit richtig reagiert. Durch diese Umstrukturierung sind die Aufgaben für die Studierenden insgesamt besser umsetzbar. Praxiselemente sind mit einem eigenständigen Workload berücksichtigt und werden somit adäquat als Leistungen anerkannt. Die Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, werden über ein Verfahren anerkannt, dass entsprechend der Lissabon-Konvention gestaltet ist.

Die Prüfungsdichte und -organisation sind angemessen. Die verschiedenen Prüfungsformen sind insgesamt von den Studierenden ohne große Schwierigkeiten zu bewältigen. Außerdem ist für Studierende mit Behinderung oder anderweitige Härtefälle ein angemessener Nachteilsausgleich vorgesehen. Die Prüfungsordnungen wurde einer Rechtsprüfung unterzogen und sind ebenfalls öffentlich einsehbar.

Die Studierbarkeit der Studiengänge ist somit aus Sicht der Gutachtergruppe gegeben.

## **4. Berufsfeldorientierung**

Die Studiengänge „Integrated Design“ sollen die Absolventinnen und Absolventen befähigen, strategische Kompetenzen ebenso wie ökonomische und technologische Kompetenzen aus der

Perspektive des Designs zu entwickeln und in Prozesse einbringen zu können. Damit sollen sie neben der Selbstständigkeit auch für Tätigkeiten in Designabteilungen von Unternehmen, in Design-, Werbe-, Beratungs- oder Ausstellungsagenturen, in Verbänden und öffentlichen Institutionen in Betracht kommen. Mit dem Abschluss des Masterstudiums sollen dabei auch stärker leitende, beratende oder selbstständige Tätigkeiten in Betracht kommen.

Die Studiengänge beinhalten nach Ausführung der Hochschule verschiedene Praxiskomponenten. Hierzu werden curricular vorgesehene Projektphasen ebenso gezählt wie der Einsatz erfahrener Vertreterinnen und Vertreter der Praxis. Zudem soll die Angemessenheit der Qualifikationsziele und des vermittelten Bildes der Berufstätigkeit regelmäßig mit leitenden Vertreterinnen und Vertretern renommierter Hochschulen aus dem In- und Ausland sowie mit Expertinnen und Experten der Leitungsebene von Unternehmen rückgekoppelt werden.

Der Verbleib der Absolventinnen und Absolventen soll formell wie auch informell verfolgt werden. Über verschiedene Programme strebt die KISD zudem die Bindung von Alumni an.

### **Bewertung**

Zur Bewertung der Berufsfeldorientierung ist die Betrachtung der Anforderungen und Erwartungen vor dem Studium, die berufspraktischen Aspekte während des Studiums, sowie die Erkenntnisse aus der tatsächlichen Berufsausübung nach dem Studium heranzuziehen.

Vor dem Studium: Die von der KISD fokussierten Studierendenprofile sind sehr universell auf den Erwerb von Design-Denken und übergreifend einsetzbarer Designmethodik ausgerichtet. Fachlich spezialisierte Studieninteressierte werden deshalb von den Angeboten der KISD weniger angesprochen als Bewerberinnen und Bewerber, die sich in einem möglichst weiten Themenkontext im Designbereich ausbilden lassen wollen. Das für die Aufnahme des Bachelorstudiums erforderliche sechsmonatige Vorpraktikum hilft dabei, eine gewisse Reifung der Bewerberinnen und Bewerber in beruflicher Hinsicht sicher zu stellen. Folgerichtig ist die Zulassungsprüfung bestehend aus Hausaufgabe, Testaufgabe und Kolloquium auch nicht darauf ausgerichtet, bereits vorhandene fachliche Fähigkeiten abzu prüfen, sondern die persönliche Eignung und Motivation sowie die Passung zum Studienkonzept sicher zu stellen. Durch Gespräche mit Lehrenden und Studierenden konnte eindeutig festgestellt werden, dass es regelmäßig gelingt, hier die richtigen Studierenden für das Ausbildungsprogramm zu rekrutieren.

Während des Studiums: Durch die im aktuellen Bachelor- wie auch im Masterstudiengang gleichermaßen hohe Quote (40-50%) von praxisbezogenen Projekten unter Beteiligung von externen Partnern aus der Industrie kann in vielfältiger Weise der Praxisbezug hergestellt werden. Die dazu erforderlichen Skills werden jeweils bei der Ankündigung der Projekte charakterisiert, so dass im Falle fehlender Skills entsprechende Kursangebote oder Eigenstudium ergänzend hinzugezogen werden kann. Die jahrgangsübergreifende Lehre und der Einsatz von Masterstudierenden in leitenden Projektfunktionen und -rollen bieten hier sehr effektive Möglichkeiten des Erwerbs und Trainings erforderlicher Fähigkeiten und Qualifikationen. Zusätzlich zu den zeitlich begrenzten Studienprojekten gibt es vielfältige Angebote und Verpflichtungen, an denen die Studierenden Verantwortungsgefühl und Einsatzbereitschaft in berufsähnlichen Situationen erlernen können: z.B. „die gute Stube“, das von Studierenden in Eigenregie betriebene Café, oder auch Veranstaltungen und Events, die von den Studierenden selbstständig geplant und durchgeführt werden. Länger laufende Verpflichtungen wie das Studienjournal oder das Mentoring-Programm helfen zusätzlich dabei, sich auf dauerhafte Aufgaben und Kooperationsverhältnisse einzustellen, wie sie in der Berufspraxis vorkommen.

Nach dem Studium: Durch die Gespräche mit Studierenden und Alumni wurde deutlich, dass es während des Studiums an der KISD regelmäßig gelingt, persönliche Orientierungen oder Spezialisierungen auszureifen, die den Einstiegsvoraussetzungen in die Berufspraxis genügen. Die erworbenen Fähigkeiten, sich interdisziplinär mit den verschiedensten Aufgabenstellungen der Pra-



xis auseinander zu setzen und Designdenken und -methoden flexibel anwenden zu können, machen die Absolventinnen und Absolventen des Bachelor- und auch des Masterstudiengangs sehr attraktiv für einen bestimmten Ausschnitt der Berufspraxis, insbesondere größere, strategisch agierende Agenturen und Unternehmen. Es gibt also einen „Markt“ für die Absolventinnen und Absolventen der KISD, was auch noch einmal eindrucksvoll durch die Liste der Alumni mit ihren aktuellen Berufstätigkeiten zum Ausdruck gebracht wurde.

Abschließend kann festgestellt werden, dass die vorgelegten Studiengänge „Integrated Design“ der KISD sehr gut in der Lage sind, im Hinblick auf eine nachfolgende qualifizierte Erwerbstätigkeit auszubilden und sich den Studierenden durch den offenen und universellen Studienansatz eine große Vielfalt an Berufschancen eröffnet.

## **5. Personelle und sächliche Ressourcen**

An der Durchführung der beiden Studiengänge sind 15 Professuren sowie diverse Stellen aus dem Bereich des akademischen Mittelbaus beteiligt. Drei Professuren müssen im Akkreditierungszeitraum neu besetzt werden. Eine Bestätigung über erfolgte Kapazitätsprüfung durch die Hochschulleitung liegt vor. Regelmäßig werden Lehraufträge in den Bereichen „English for designers“, „Deutsch für Designer/innen“, „Zeichnen und Entwerfen“ sowie „Rechtsgrundlagen für Designer/innen“ angeboten. Pro Studienjahr sollen 75 Studierende in den Bachelor- und 15 Studierende in den Masterstudiengang aufgenommen werden.

Zur weiteren Qualifizierung des Personals stehen verschiedene Weiterbildungsangebote zur Verfügung. Bezüglich allgemeiner und hochschuldidaktischer Weiterbildung stehen die Angebote der Fachhochschule Köln zur Verfügung. Diese umfassen neben den Programmen des Netzwerkes für hochschuldidaktische Weiterbildung NRW auch verschiedene „inhouse“-Programme.

Sächliche, technische und räumliche Ausstattung steht den Studiengängen zur Verfügung. Darunter fallen auch Werkstätten, Studios, verschiedene Laborräumlichkeiten und ein eigener Ausstellungsraum.

### **Bewertung**

Die personelle, räumliche und sächliche Ausstattung ist überwiegend sehr gut und vollständig geeignet, um die Lehre und Betreuung der Studierenden in den Studiengängen zu gewährleisten.

Die Hochschulleitung ist im engen Kontakt mit der Fakultätsleitung und der KISD, die als wesentlicher Bestandteil der Hochschulentwicklung verstanden wird. Damit zusammenhängend werden auch Fragen der Personalentwicklung und -qualifizierung im Kontext der Hochschule gesehen. Die Hochschule verfügt diesbezüglich über sehr gute Möglichkeiten.

In den Gesprächen mit den Studierenden wurde der Wunsch für eine bessere Ausstattung mit Büchern und anderweitiger Literatur am Standort geäußert. Dies betrifft insbesondere englischsprachige Veröffentlichungen.

## **6. Qualitätssicherung**

Gemäß der Evaluationsordnung der Fachhochschule Köln sind alle hauptamtlich Lehrenden sowie Lehrbeauftragten verpflichtet, am Verfahren zur Bewertung von Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Pro Studienjahr muss dabei mindestens eine Lehrveranstaltung bewertet werden. Der Prozess am KISD berücksichtigt neben verschiedenen Befragungen (bspw. zu Lehrveranstaltungen, dem Studium oder dem Verbleib der Absolventinnen und Absolventen) auch verschiedene qualitative Formen der Erhebung. Hierunter verstehen sich Formate wie Abschlussbesprechungen, Feedbackrunden oder Diskussionen auf der Plattform KISDspaces.

Verschiedene weitere Programme werden anlassbezogen durchgeführt, bspw. der „Quality day“ zur Überarbeitung der Studiengänge in Vorbereitung der Akkreditierung. Nach Aussage der Hochschule werden die Ergebnisse der verschiedenen Erhebungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt.

### **Bewertung**

Die in den Akkreditierungsunterlagen dokumentierte Befragung aus dem Sommersemester 2013 zeigt ein sehr differenziertes und insgesamt positives Bild der Ausbildung. Kritische Meinungen und Stimmen sind dokumentiert, sie geben den besonderen Zuschnitt des Lehrverständnisses wieder, und zwar insoweit, als das Studium „Integrated Design“ im Bachelor- bzw. Masterstudium eher solchen Studierenden zu empfehlen ist, die an einem sehr eigenständigen und selbstverantworteten Studium interessiert sind und dafür auch die entsprechenden Voraussetzungen mitbringen.

Die Aussagen zur Berufsfähigkeit, bzw. den Arbeitsmarktchancen der Absolventinnen und Absolventen zeigen ein für den „Berufsbereich Design“ typisches Bild. Absolventinnen und Absolventen von Designstudiengängen sind ganz prinzipiell zu einem guten Teil selbständig bzw. freiberuflich, so auch im Falle der Alumni der KISD. Die Berufsfähigkeit wird als insgesamt gut angesehen und das Studienkonzept scheint im vollen Umfang dazu geeignet, auf eine Berufstätigkeit in den unterschiedlichsten Designfeldern vorzubereiten. Anhand dieser Einschätzungen wird deutlich, dass sich die Verantwortlichen am Fachbereich sehr bewusst mit ihren Studienprogrammen auseinandersetzen. Die verschiedenen Erhebungsformen und Kommunikationsschleifen erscheinen voll- auf geeignet, um die Weiterentwicklung der Studiengänge positiv zu begünstigen.

### III. Beschlussempfehlung

---

#### Kriterium 2.1: Qualifikationsziele des Studiengangskonzepts

*Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche*

- *wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung,*
- *Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen,*
- *Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement*
- *und Persönlichkeitsentwicklung.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

#### Kriterium 2.2: Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

*Der Studiengang entspricht*

- (1) den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 in der jeweils gültigen Fassung,*
- (2) den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung,*
- (3) landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen,*
- (4) der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung von (1) bis (3) durch den Akkreditierungsrat.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

#### Kriterium 2.3: Studiengangskonzept

*Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.*

*Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Gegebenenfalls vorgesehene Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können.*

*Es legt die Zugangsvoraussetzungen und gegebenenfalls ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon-Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Gegebenenfalls vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden.*

*Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzepts.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

#### Kriterium 2.4: Studierbarkeit

*Die Studierbarkeit des Studiengangs wird gewährleistet durch:*

- *die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen,*
- *eine geeignete Studienplangestaltung*
- *die auf Plausibilität hin überprüfte (bzw. im Falle der Erstakkreditierung nach Erfahrungswerten geschätzte) Angabe der studentischen Arbeitsbelastung,*
- *eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation,*
- *entsprechende Betreuungsangebote sowie*
- *fachliche und überfachliche Studienberatung.*

*Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

### **Kriterium 2.5: Prüfungssystem**

*Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

### **Kriterium 2.6: Studiengangsbezogene Kooperationen**

*Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studiengangs, gewährleistet sie die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzepts. Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.*

Das Kriterium entfällt.

### **Kriterium 2.7: Ausstattung**

*Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

### **Kriterium 2.8: Transparenz und Dokumentation**

*Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

### **Kriterium 2.9: Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**

*Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

### **Kriterium 2.10: Studiengänge mit besonderem Profilanspruch**

*Studiengänge mit besonderem Profilanspruch entsprechen besonderen Anforderungen. Die vorgenannten Kriterien und Verfahrensregeln sind unter Berücksichtigung dieser Anforderungen anzuwenden.*

Das Kriterium entfällt.

### **Kriterium 2.11: Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit**

*Auf der Ebene des Studiengangs werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Integrated Design**“ mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ an der **Fachhochschule Köln** ohne Auflagen zu akkreditieren.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Integrated Design**“ mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ an der **Fachhochschule Köln** ohne Auflagen zu akkreditieren.